

# **Die Stadtwaage, Die Niederlage, Die Einfahrt**

## **Die Stadtwaage**

Zu den Stadtrechten gehörte neben dem Marktprivileg auch die Wahrung von Maß und Gewicht, indem Bürgern und Kaufleuten geeichte Längenmaße (siehe Elle am linken Rathauseck) und eine amtliche Waage zur Verfügung standen. Die schwere Balkenwaage hing in einem schmalen Gewölberaum, der von der Salzsenderzeile aus zugänglich war, von der Decke. Die Gebührentafel dafür ist im Museum noch zu sehen. Mit der Einführung von leichter handzuhabenen Dezimalwaagen wurde die Balkenwaage überflüssig. An ihre Stelle trat die „Städtische Waage“ an der Palmanoanlage, deren Gebäude heute anderweitig genutzt wird.

## **Die Niederlage**

Die Stadt Wasserburg besaß von frühester Zeit an das Stapel- oder Niederlagsrecht, das heißt sie konnte jeden Kaufmann, der Waren mit sich führte, zwingen, diese eine zeitlang in der Stadt zum Verkauf anzubieten. Diesem Zweck diente das Niederlagegewölbe, das man als eine Art Markthalle für nicht ortsansässige Kaufleute bezeichnen könnte. Das Stapelrecht räumte den Bürgern somit ein Vorkaufsrecht ein. Allerdings konnte der Stapelzwang durch eine Abgabe (Niederlage, Niederlagsgeld) abgelöst und umgangen werden, wenn sich der Kaufmann nicht länger in der Stadt aufhalten wollte.

Mit dem Stapelrecht war öfter das Umschlagsrecht verbunden, das heißt die fremden Waren mussten in der Stadt umgeladen und auf anderen, nämlich städtischen Wagen weiterbefördert werden. Besonders im Salzhandel spielte das Umschlagsrecht eine erhebliche Rolle. Nach dem Auflösen der Niederlage diente der Raum zunächst der Unterbringung der Stadtwaage und wurde 1975 dem Cafe Schranne zugeschlagen.

### **Die „Einfahrt“, wohl Wagenremise – jetzt Fremdenverkehrsamt**

Zur alten Bausubstanz des mittelalterlichen Rathauses gehörte auch jener Gewölberaum, der auf dem Plan vom Beginn des 19. Jahrhunderts als Einfahrt bezeichnet wird und von dem aus man in den Innenhof gelangen konnte. In der Mitte des 19. Jahrhunderts bezog das Eichamt hier sein Büro, wobei ein abgemauertes Eck beim Eingang als Arrestzelle diente. Nach dem Umbau beherbergt der Raum das Fremdenverkehrsamt.

Der rotmarmorne Wandbrunnen von 1617 mit den Wappen und Initialen S H (Sigmund Hauser, kurfürstlicher Rat und Pfleger zu Wasserburg) und A K ( Anna Kolberin, seine Ehefrau) dürfte beim Umbau des Rathauses, als die Privathäuser der Rückseite für Verwaltungs- und Schulzwecke an den mittelalterlichen Kern angeschlossen wurden, aus einem dieser Häuser (oder einem anderen Bürgerhaus der Stadt) zunächst in den Seiteneingang des Rathauses bei der Frauengasse verlegt worden sein.

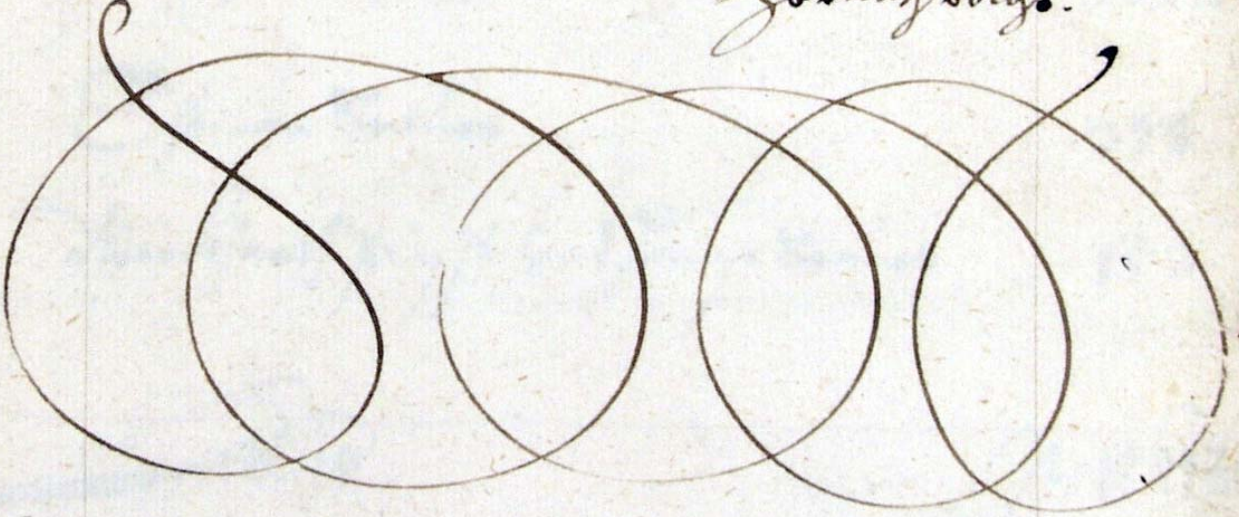


Umfangreiche Archivbestände zu Aufgaben der frühneuzeitlichen Ratsverwaltung sind bis heute kaum erforscht und stellen in ihrem Umfang eine bisher kaum zu überblickende Fülle an Informationen über unsere Vergangenheit dar.

Im Bild sehen Sie Rechnungen der Verwaltung der Niederlage im Zeitraum 1539-1612

1612

**V**ermorecht die Rechnung vom  
 Niederleg. und Rentdieter Amt, ge-  
 meinem Stat. das Vorweg, meinem gel-  
 landt gebundenen Lehen Hingosung, In der  
 Wolffen Ankerfingern Niederleg. also. von  
 nach der Hingosung Vorweg dem Stat. der  
 Hofaufseher und Amtliche. bis Vorder-  
 umben auf dem Stat. der Hofaufseher  
 Hingosung und Hof. der Stat. der  
 Gemeinestadt.



**S**umma d'iet gammer Imporia  
 zu gold. brennen d' land gebundenen  
 Lehen in dem Stat. gemeinem Stat.  
 dem Stat. der Hofaufseher und Amtliche.  
 Hofaufseher und Amtliche. bis Vorder-  
 umben auf dem Stat. der Hofaufseher  
 Hingosung und Hof. der Stat. der  
 Gemeinestadt.

Nach dem Stat. der Hofaufseher und Amtliche.

Herrn Hingosung	150
Herrn Hingosung	250
Herrn Hingosung	778
Herrn Hingosung	278
Herrn Hingosung	150
Herrn Hingosung	15612

Beispielsweise sind in dieser Rechnung von 1612 alle Kauf- und Handelsmänner penibel aufgeführt, die in diesem Jahr in oder durch die Stadt kamen und ihre Waren „freikaufen“ mussten, sollten diese nicht in der Niederlage zum Kauf angeboten werden...

1524  
C  
Cammerrechnung  
am Sonntag vor des Heiligen  
Tages tag Anno 1524  
  
L  
Lammer Jörg  
und Caspar Sacke

Einnahmen von der Niederlag.  
  
Am Sonntag Judica, gdt Jörg  
franckenberger, in stints Amtes  
Verwaltung von dem vergang  
20ij Jar von der Niederlag,  
in die Cammer verantracht,  
20ij lb 11j 2 d  
  
Sinnay 10 20 11 2 d

Einnahmen von der  
Niederlag

Am Sonntag Judica [2.  
Sonntag vor Ostern] des  
Jahres 1524 bezahlt  
Amtsverwalter, Jörg  
Franckenberger,  
die Einnahmen der  
Niederlag des Jahres  
1523, 31 Pfund, 3  
Schilling und 10 Pfennig  
in die Stadtkammer ein.